



DER



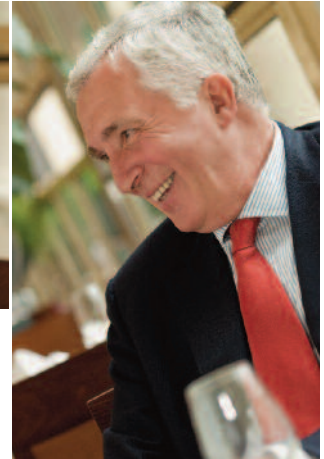
SCHUH



Er ist kein Mann der lauten Töne. Dieter Kuckelkorn liebt Zurückhaltung und Stil. Sein Auftreten verrät den Sinn für noble Eleganz. Zur grün gestreiften Krawatte trägt der 56-Jährige Schuhe aus eigener Kollektion, die so kunstvoll poliert sind, dass nur ein bestimmter Lichteinfall den Hauch von Grün des Leders weckt. Dieter Kuckelkorn ist Meister solch subtiler Bezüge. Auch in seinem Schuhhandwerk. Es setzt Kennerschaft voraus, Freude an Perfektion und Sinn für Exklusivität jenseits aller modischen Attitüde. Wenn Peter Herkenrath von ihm als einem »Schuhbesessenen« spricht, dann lächelt Dieter Kuckelkorn fast unmerklich. Wenn Sohn Christopher Herkenrath die Feinheiten beim Finish, die perfekte Machart der Nähte preist, dann bleibt der Meister bescheiden im Hintergrund. Erst später erklärt er in kurzen Sätzen die Vorzüge von bestem Leder und vegetabilischer Gerbung. Da aber sind wir bereits am Ende einer Gesprächsreise, die begonnen hat mit der Frage: was aus einem guten Schuh einen exzellenten macht, was das Tragen rahmengenähter Schuhe mit Lebensart zu tun hat und warum Luxusprodukte wie diese zu allen Zeiten nachgefragt werden?

Beginnen wir jedoch einfach: »Ein Schuh«, sagt Dieter Kuckelkorn, »muss zuallererst perfekt passen.« Das klingt so selbstverständlich wie simpel, beschreibt aber einen Umstand, den eine Turnschuh-Generation nicht kennt, nicht kennen kann. Ein rahmengenähter Schuh sitzt eng, verweigert beim ersten Tragen divenhaft allzu leichte Inbesitznahme. Seine Bequemlichkeit muss man sich erarbeiten, dann aber, sagt Peter Herkenrath, werde er zum denkbar bequemsten Begleiter. Grund dafür ist eine Korkausballung zwischen Brand- und Lederlaufsohle, in der der Fuß seinen individuellen Abdruck hinterlässt. Mehr und mehr passt sich der Schuh der Anatomie seines Trägers an, wird zum wahren Ich-Schuh.





Dieter Kuckelkorn ist einer der erfolgreichsten Schuhmacher Europas. Der Mann aus Aachen verkauft Schuhe – und doch viel mehr: Perfektion, Leidenschaft, Charakter. Im Gespräch mit Einzelhändler Peter Herkenrath verrät er die Geheimnisse und Vorzüge rahmengenähter Schuhe. Von Kirsten Bürgstein



BESESSENE

Seit mehr als 20 Jahren produziert Dieter Kuckelkorn handgenähte Schuhe, die in Machart, Material- und Verarbeitungsqualität zu den exklusivsten in Europa gehören. Zeit, Leidenschaft und höchstes handwerkliches Können sind dafür unerlässlich. In Hunderten von Arbeitsschritten produzieren 22 Spezialisten im spanischen Almansa 20 Paar Schuhe pro Tag. Acht Wochen dauert es, bis ein Paar die letzte Kontrolle des Meisters passiert hat. Davor liegen Monate, in denen die besten Leder aus Chicago, Frankreich oder Südamerika ausgesucht und vorbereitet werden. Zum klassischen Verarbeitungsprozess zählen aufwendige Verfahren wie die Eichel-lohe-Gerbung, in der die Häute für mindestens 12 Monate in drei Meter tiefen Erdhöhlen gegerbt und so im wahrsten Sinne balsamiert werden. Damit erreicht Kuckelkorn Ledersohlen, unnachahmlich kräftig, flexibel, feuchtigkeitsresistent, die eine wunderbar warme Färbung annehmen und bedeutend länger halten.

Das Geheimnis jedes ausgezeichneten Schuhs aber ist der Leisten. Je nach Länge und Weite des Fußes und der Höhe des Spanns bestimmt er die Passform. Über den perfekten Leisten wird der Schuh individuell aufgebaut. 57 unterschiedliche Leisten hat Überzeugungstäter Kuckelkorn bisher entwickelt. »Sie sind die Seele eines Schuhs«, sagt Peter Herkenrath, »geistiges Eigentum, der eigentliche Reichtum eines Schuhmachers.«

Aus diesem Reichtum schöpft Dieter Kuckelkorn für seine Kollektionen. Pro Saison sind es 170 Schuhmodelle für Männer und Frauen, die er entwirft – vom nostalgischen Ernest Hemingway-Bootsschuh aus Krokodilleder bis zum außergewöhnlichen Mokassin, der so leicht ist, dass der Begriff »auf Wolken gehen« einen neuen Sinn erhält. Jeder Schuh ein

Unikat, einzigartig wie sein Träger, dabei klassisch und zeitlos. Mode interessiert den Schuh-Guru in seiner kreativen Arbeit wenig: »Ein guter Schuh ist kein kurzlebiges Konsumgut, das heute getragen und morgen wegge- worfen wird. Ein guter Schuh begleitet Sie über Jahrzehnte.«

Das ist es auch, was Kunden an einem Kuckelkorn schätzen. »Es geht nicht um das Zurschaustellen von Luxus, es geht um dauerhafte Werte«, erklärt Peter Herkenrath. Luxus zeige sich nicht darin, dass etwas teuer sei: Wahrer Luxus bedeutet zu tragen, was höchste Qualität, Perfektion, handwerkliche Finesse und Einzigartigkeit im Detail mitbringt. Eben diese Attribute machen den Unterschied zwischen einem guten und einem sehr guten Schuh.

Sie zu erkennen, dafür braucht es Zeit, Beharrlichkeit und Hingabe: auf Seiten des Schuhproduzenten ebenso wie beim Einzelhändler, der ein Premium-Produkt verkauft. Wahre Wertschätzung beginnt im Kopf. Mit Wissen. Mit Kennerschaft. Der Wert von höchstem Anspruch in Entwurf und Ausführung, die Kunst und der Wille, es immer noch ein wenig besser zu machen – sie erklären sich nicht aus sich selbst. Sie wollen gesehen, verstanden und gewürdigt werden: in einer meisterlichen Naht, im unvergleichlichen Farbverlauf des Leders, in der Eleganz und Langlebigkeit eines Schuhs. Dann ändern sich die Wertigkeiten – und der Blick. »Sie werden«, hatte Peter Herkenrath versprochen, »die Schuhe von Herrn Kuckelkorn am Ende mit anderen Augen sehen.« Er hat recht behalten.